

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

567 (5.12.1907) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Kammerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 3wöchige Nummern 5 Pfg. 6wöchige Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg. die Reklamazeile 70 Pfg.

Nr. 567.

Karlsruhe, Donnerstag den 5. Dezember 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 566 umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 95; die Abendausgabe Nr. 567 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Die Eintags-Krisis.

Karlsruhe, 5. Dez. Am 3. Dezember war es gerade ein Jahr, seit der spätere Staatssekretär Dernburg mit dem Zentrumsführer Hörsing seinen großen Zusammenstoß hatte, der für die Folge die ganze Machtstellung des Zentrums im Reichstage erschüttern sollte. Als dann am 13. Dezember die Reichstagsauflösung kam, wurde jene Blockvereinigung der bürgerlichen Parteien geboren, welche dem Zentrum und der Sozialdemokratie gegenüber treten und deren gemeinsame Macht paralytisieren konnte. Der Block besteht aus 61 Deutschkonservativen, 24 Freikonservativen, 19 wirtschaftliche Vereinigung, 6 anderen Antisemiten, 55 Nationalliberalen, 49 Linkliberalen.

Das sind 214 Abgeordnete, und 197 sind die absolute Mehrheit des Reichstages. Geschlossen stehen dem aus so verschiedenen Elementen zusammengesetzten „Block“ 167 Zentrumskräfte, Sozialdemokraten, Polen und Welfen mit aller eingeschworenen Feindschaft gegenüber. Und es ist deshalb wohl verständlich, wenn angesichts der plötzlichen Block- und Kanzlerkrisis die „Köln. Ztg.“ nicht ernst genug davor warnen kann, diese Blockvereinigung anfragen, die doch gegenüber der letzten Ziele des Blocks immer erst an zweiter Stelle kommen, zerfallen zu lassen. „Caveant consules!“ überschreibt das führende rheinische Blatt seinen Artikel und betont darin u. a.:

„Es ist von den Teilhabern am Blöcke vieles getan und vieles geredet worden, das draußen im Lande keineswegs mit Befriedigung aufgenommen worden ist. Man täusche sich darüber im Reichsausschusse nicht. Aber auch außerhalb der Parteimauern des Blocks ist gekündigt worden. Den Kanzler haben einige seiner Mitarbeiter in seinem redlichen Bestreben, den Blockfrieden zu erhalten, nicht so unterstützt, wie man es von ihnen hätte erwarten dürfen. Wir haben schon darauf hingewiesen, welche großer Schaden für alle Teile daraus erwachsen wird, wenn die Regierung gerade in Situationen wie der heutigen mit ihren Plänen hinter dem Berge hält. Heute noch weiß aber niemand, wie die Reichsregierung im einzelnen die Gesetze, die endlich der Finanznot steuern sollen, zu gestalten gedenkt. Dadurch hat sie selbst ein gut Teil Schuld daran auf sich geladen, die die Erörterung sich ins Stadium verzerrt und den Leitenden des Blocks verlor. Das verurteilt dann die einzelnen Regierungsvertreter wiederum eine Reibarbeit, die wie Sprengpulver wirken mußte. Besonders zeichnete sich darin der preussische Finanzminister unvorsichtigerweise aus, der keine Empfindung dafür zu haben schien, daß er aufs drastischste die Unterhaltungsstunden der Regierung illustrierte. Als er der Führer der Nationalliberalen Partei als Urheber seines Sandes den demagogischen Grundgedanken unterwarf: „Ach kenne zwar die Gründe der Regierung nicht, aber ich mißbillige sie.“

Aber auch für die Parteien ist es heute noch Zeit, ihre „Sandwege“ zu verlassen und, die Augen fest auf das gemeinsame Ziel gerichtet, die Arbeit zu leisten, die das Volk, die ihre Wähler von ihnen erwarten. Man will im Lande Taten, fruchtbar und befruchtende Arbeit sehen, und keiner Partei würde es je verziehen werden, wenn sie die vom Fürsten Bismarck in schwerer, aber mit freudigem Widerwillen begründeten Entschluß gegebene Gelegenheit verpasste und die dem Volke gebotenen Versprechen einzulösen. Im Lande ist man der Meinung, daß eine Explosion, die den Block auseinanderstößt, am schwersten das deutsche Volk selbst verwunden würde, ganz abgesehen davon, daß sie die nationalen Parteien und das von ihnen begonnene Werk als Trümmer auf dem Platze ließe. Darum caveant consules!“

Inzwischen zeigt die heutige Reichstags-Sitzung mit den Kundgebungen der einzelnen Führer der Blockparteien, daß diese die Bedeutung des Augenblicks wohl zu würdigen wissen. Soffentlich hat diese aufsehende Eintags-Krisis die Blockparteien nur noch fester im Feuer der Notwendigkeit zu gemeinsamen Handeln zusammengeschnitten.

Berliner Pressstimmen zur Block- und Kanzlerkrisis.

Berlin, 5. Dez. Zur gestrigen Krise schreibt die konservative „Rechtszeitung“: „Es hieß schon, der Block sei schrecklich; das braucht aber vorläufig doch noch nicht bekräftigt zu werden. Vielleicht ist es sogar eine gute Lehre für die Nationalliberalen, die nunmehr wahrnehmen müssen, daß das bairische Auftreten nicht dazu angetan ist, weder moralische noch materielle Eroberungen zu machen. Die konservative Fraktion hat, wie wir erfahren, keinen Anlaß gefunden, dem Block und dem Reichskanzler gegenüber ihre Stellung zu ändern, da sie an dem Ausbruch der Krise keine Schuld trägt. Die freikonservativen „Post“ schreibt: Es ist nun unbedingt nötig, daß die Blockparteien sich ohne Verzug auf der ganzen Linie sowohl über die akuten sachlichen Fragen wie über das gegenseitige Verhalten zu einander einigen und diese Einigung kann mit einigem guten Willen wohl gelingen. Der Zusammenschluß der Blockparteien ist bis jetzt nicht eng genug gewesen. Es wäre höchst die Bildung eines Blockausschusses erwünscht.“

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Es muß mit aller Schärfe ausgesprochen werden, daß Herr Baasche in dieser Angelegenheit einen auffälligen und bedauerlichen Mangel an Beobachtung guter parlamentarischer Sitten gezeigt hat. Die Blockparteien werden nicht umhin können, sich die Frage vorzulegen, ob ein Abgeordneter, der so eigenartige Ansichten von guter parlamentarischer Tradition bezeugt, das Vertrauen gerechtfertigt hat, das ihn in das Bismarck-Präsidium berief.

Die mittelparteiliche „Tägliche Rundschau“ meint, daß durch das Vertrauensvotum, das heute dem Reichskanzler von allen Blockparteien gegeben werden soll, der Schaden wieder vollständig repariert wird. Sicher aber bleibe ein Riß bestehen. Wir können dem gestrigen Vorstoß des Herrn Baasche keine andere Deutung geben als die einer Hilfsaktion für den ihm verhandlungsfähig nahestehenden Schaden, von dem er auch sein briefliches Material bezogen hat. Das Zentrumblatt „Germania“ schreibt: Die äußeren Begleitumstände der Blockkrise sind so ungewöhnlich, daß sie in der ganzen politischen und parlamentarischen Geschichte des deutschen Reichstages keinen Präzedenzfall finden. Möge der Reichskanzler einmütigen seine Blockhoffnungen noch nicht aufgeben, sondern Trost darin finden, daß es in der parlamentarischen Sprache auch noch das Wort „Umfall“ gibt. Wir werden vielleicht darüber Näheres erfahren.

Die nationalliberale „National-Zeitung“ sagt: Man kann den Nationalliberalen die Schuld dafür, daß es soweit kam, nicht in die Schuhe schieben. Dem Zusammenstoß zwischen dem Kriegsminister und einem ist eine viel zu große Bedeutung beigelegt worden. Es handelt sich da höchstens um eine Episode. Um aber in Zukunft eine Wiederholung solcher Zwischenfälle auszuschalten, halten wir es für unbedingt notwendig, daß nicht nur zwischen den Blockparteien untereinander, sondern auch zwischen diesen und der Regierung eine engere Fühlung als bisher angebahnt wird. Es genügt nicht, daß der Reichskanzler die Herren einzeln zu sich nach Nordenney befehlt hat, sondern daß er dauernd mit ihnen in Kontakt bleibt, um eine Verständigung über die Dinge der inneren Politik herbeizuführen. Die fortschrittliche „Post“ schreibt: Die Hindernisse liegen nicht so sehr bei den Parteien wie bei den Mitarbeitern des leitenden Staatsmannes. Vorläufig werden sich die Hoffnungen des Zentrums nicht erfüllen. Es gibt keine innere Krise mehr. Die Geschichte des Reichstages wie des Reiches stehen nach wie vor unter dem Zeichen des Blocks.

Die „Freisinnige Zeitung“ schreibt: Es bleibt Vieles von dem Vorwurf auf dem Abgeordneten Baasche stehen. Daß ausgezogen der zuckersüße, plumme Baasche am Dienstag den Kriegsminister von einem in einer fast buschlepperisch zu nehmenden Weise attackierte, um Herrn Maximilian Harden unter die Arme zu greifen, erklärt sich nicht nur vielleicht nach der persönlichen Seite daraus, daß der Sohn des Abgeordneten Baasche mit der Tochter des Abgeordneten Geh. Rat Wittling, des Bruders Hardens, verlobt ist, sondern auch daraus, daß Herr Baasche Mitglied des Aufsichtsrates der Nationalbank von Deutschland ist, an deren Spitze Herr Wittling steht. Es geht eben nicht über so ein bißchen persönliche Klauen-Wirtschaft.

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ schreibt: Daß der Reichskanzler ein solches Mittel nötig fand, wie seine Drohung mit der Demission, und schon jetzt nötig fand, ist ein bedenkliches Zeichen und zeigt, daß er oben mancherlei Stimmungen zu befrüchten hat und dies beweist, daß seine Blockarte auf recht unsicheren Füßen steht. Fürst Bismarck verlangt von der Blockmehrheit ein Vertrauensvotum und die Blockparteien haben nicht gegahrt, ihm dieses Votum zu verweigern. Es ist interessant, daß der Kanzler, wie uns berichtet wird, in der Konferenz mit den Blockführern den Zwischenfall Baasche nicht erwähnte, während die Note der „Norddeutschen Allgemeinen“ nur auf diesen Zwischenfall hinweist. Fürst Bismarck hat es für richtig gehalten, in jener Konferenz die Frage der parlamentarischen Kontrolle nicht auf Tapet zu bringen und er mag sich wohl auch gerechtfertigt haben, dem Nationalrat eine Desabouierung des Herrn Baasche zumuten. Nur von der allgemeinen Lage, von den Meinungsverschiedenheiten im Block, von Harmonien und Disharmonien ist gesprochen worden. Die parlamentarische Konferenz hat mit einer Art Mitleid-Schmerz geredet. Heute werden in der Reichstags-Sitzung die Vertreter der Blockparteien diesen Schmerz mit aller Heftigkeit wiederholen und die Krise wird vorüber sein.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: Es ist eine bizarre Laune der Geschichte, daß gerade die Nationalliberalen sobald schon gegenüber der selbstherrlichen Bureaucratie in eine ähnliche Lage geraten sind, wie zur Zeit die Zentrumspartei durch den Zusammenstoß zwischen Dernburg und Bismarck. Doch mag es kommen wie es will: Was soll man halten von der Lebensfähigkeit dieses Blocks, der bei dem ersten Versuch, seine Aktionsfähigkeit zu betätigen, in solche Katastrophen hinein getrieben wird?“

Aus dem Bureau der „Nationalliberalen Partei“ wird folgendes Communiqué verbreitet: Ein hitziges Wort hatte aus der Dienstag-Rede des Abgeordneten Baasche geschossen, daß seitens der nationalliberalen Partei ein Aktion gegen die Minister von Rheinbaben und von einem eingeleitet sei. Was den Kriegsminister betrifft, so kann davon keine Rede sein. Herr von einem genießt nach wie vor das uneingeschränkte Vertrauen der Nationalliberalen.

Die heutige Reichstags-Sitzung.

Berlin, 5. Dez. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Am Bundesratsitzung die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg, v. Tirpitz, v. Schön, Riederding, Kräfte, v. Rheinbaben, Kriegsminister v. einem und Staatssekretär v. Stengel.

Herr v. einem (konf.): Bezüglich der gestern abend erschienenen Zeitungsaufsätze über die innerpolitische Lage habe ich zu erklären: Wir haben bereits im Laufe der Staatsberatung zu erkennen, daß wir gewonnen sind, die Blockpolitik des Reichskanzlers, so weit wie sich mit unseren Grundgedanken verträgt, aufrichtig und ehrlich mitzumachen. Wir sind auch ferner gewillt in diesem Sinne innerhalb dieser Grenzen mitzuarbeiten.

Ich erkläre, daß an unserer vertrauensvollen Stellung zur Politik des Reichskanzlers und im Verhältnis zum Block nichts geändert wird. Auch die Fraktionen der Reichspartei, der wirtschaftlichen Vereinigung und der Reformpartei fassen sich voll unserm Standpunkt an.

Herr v. Wassermann (nackl.) erklärt: Seine Partei erkenne ein Zusammenwirken der Konservativen mit den Liberalen nach wie vor als eine politische Notwendigkeit an. „Wir vertrauen, daß der Reichs-

kanzler diese Politik fortsetzen wird. Wir werden ihn darin unterstützen.“ (Großer Lärm im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.)

Herr v. Diemer (fr. Opt.) erklärt namens seiner Partei und der freisinnigen Vereinigung, sowie der deutschen Volkspartei, daß sie unter Aufrechterhaltung ihrer Grundzüge gewillt sind, die Blockpolitik des Reichskanzlers zu unterstützen (Großer Lärm bei den Sozialdem.)

Herr v. Gröber (Zentr.): Auf die vorhergegangenen Erklärungen gegenüber dem Reichskanzler möchte ich bemerken: „Und Hans führt die Grethe, und ist alles wieder gut.“ (Stürmische Heiterkeit.) Unter diesen Umständen betrachten wir es nicht als unsere Aufgabe, die Unterhaltung der Liebenben zu fördern.

Herr v. Müller-Meinungen (frei. Opt.) verzichtet nach diesen Erklärungen Gröbers auf das Wort. (Heiterkeit, Weisfall.)

Der Präsident macht dann nach einer Bemerkung des Abg. Webel die Mitteilung, daß Schluß der Debatte beantragt sei. (Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Der Antrag wird unterstützt und von den Blockparteien angenommen. (Lebhaftes Bravo.)

Herr v. Singer (Soz.) führt aus: Er hoffe, daß der heutige Vortrag den Herrn vom Zentrum zeigen werde, wie unheilvoll sie gehandelt haben, als sie damals mithalten, die Geschäftsordnung so zu gestalten, daß der Präsident das Recht hat, den Ruf nach dem Wort zur Geschäftsordnung nicht zu hören. Die heutige Debatte habe bewiesen, daß die Minderheit bei der Geschäftsordnung keinen Schaden habe. Man habe nur noch einen Präsidenten der Mehrheit. (Lebhafter Weisfall bei den Sozialdemokraten. Stürmischer Widerspruch bei den Blockparteien.)

Präsident Graf Stolberg verbitet sich solche Kritik. (Lebhafter Weisfall.)

Nach einem Antrag Wassermann und Genossen soll die Novelle zum Flottengesetz und ein größerer Teil des Etats an die Budgetkommission verwiesen werden.

Nach einem Antrage Webel wird über diesen Antrag abgestimmt. Dafür stimmen außer den Blockparteien auch einige Mitglieder des Zentrums. Der Antrag ist also angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reich.

Unter ungeheurem Lärm und wiederholtem Läuten des Präsidenten wird Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, der den Entwurf vertreten will, genötigt, seine Rede zu unterbrechen und auszuführen, daß ihm nichts anderes übrig bleibe, als die Annahme der Vorlage zu empfehlen.

Auch bei den nachfolgenden Rednern, dem Herrn v. einem, Herr v. Herrnsheim (nackl.) und Diemer (fr. V.) hält der Lärm an.

Wehr Gelder findet dagegen der Abg. Dirksen (Npt.), welcher die Annahme der Vorlage ohne Kommissionsberatung empfiehlt und der Abg. Graf Schwerin-Löwis (deutschkons.), der über die handelspolitischen Verhältnisse zu England und die Kolonien sprechen will, mit Rücksicht auf die erregte Stimmung des Hauses aber verzichtet.

Herr v. Singer (Soz.) erklärt, daß seine Partei dem Entwurf zustimme. (Große Heiterkeit.)

Damit ist die erste Lesung erledigt. Die zweite Lesung passiert beabachtet. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Antrag auf Erhaltung des Handels und Mittelstandes. Schluß 1 1/2 Uhr.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Dez. Am 12. Januar f. Zs. wird hier eine außerordentliche Generalversammlung der badischen Rechtsanwälte stattfinden behufs weiterer Beratung der Regierungsvorlage bezüglich Änderung der Justizgesetze.

Mannheim, 5. Dez. Das von Konrad Reich der Stadt gestiftete Denkmal für Großherzogin Stephanie ist gestern zur Aufstellung gelangt. Es befindet sich auf dem freien Platze rechts des Rheinbrückenaufgangs, wo zurzeit die Anlagen um das umgestülte Denkmal errichtet werden.

Mannheim, 5. Dez. Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie wurde gestern weitergeführt. Auf Los 165207 fiel ein Gewinn im Werte von 1530 M., auf Los 183574 ein solcher im Werte von 200 M. Außerdem kamen noch 1207 Gewinne im Werte von zusammen 14 000 M. und 2530 Gewinne zu je 10 M. zur Auslosung. (Ohne Gewähr.)

Schweizingen, 3. Dez. Bei der städtischen Sparkasse wurden im November ds. Js. eingelegt 202 651,77 M., rückerhoben 132 426,74 M. # Badenheim, 3. Dez. Die Sparkasse erhöhte ihren Zinsfuß ab 1. Januar 1908 auf 4 Prozent.

Lahr, 5. Dez. Heute früh um 5 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Die beiden Geschäftshäuser Kirchstraße 20 und 22, in denen sich die H. nische Möbelhandlung und das Sattlergeschäft von Karl Willius befanden, standen in Flammen. Der Feuerwehrgelang es, den Brand auf diese beiden Gebäude zu beschränken. Sechs Familien sind obdachlos geworden. Die Fahrnisse sind zum größten Teil gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet nichts bestimmtes.

Bonnendorf (Schwarzwald), 3. Dez. Im Walde bei Glashütte wurde ein halbverhungertes Steinadler von zwei Meter Spannweite „zur Strecke gebracht“. Der FINDER schlug ihn mit dem Stocke tot.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Dezember. # Todesfall. Nach kurzem, schwerem Leiden ist gestern nacht Herr Altbürgermeister Christian Braun-Beierheim gestorben. Der Entschlafene erreichte ein Alter von 54 1/2 Jahren.

Eine vorweltliche Bestattung ist den Münchener Hausfrauen geworden: die Fleischpreise für Kalb und Schwein sind auf einmal ganz plötzlich sehr gesunken. War das ein Jubel in der bergangenen Woche! Die Münchener Nationalpreise war wieder mit hülflichem Gelde zu Ehren gekommen. Wie heißt es doch in Goethes Faust? „Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles! Ach, wir Armen.“

Die Münchener Margarethelein können jetzt beruhigt singen: „Nach Kalbernem drängt, am Kalbe hängt doch alles! Ach, wir Reichen.“ — denn das Pfund Kalbfleisch kostet jetzt nur 48 S., während es vor acht Tagen noch fast das Doppelte „wert“ war. Ganz München schmunzelt jetzt in wohlfeilem Kalbfleisch... — Und Karlsruhe??



Stilab Schwarzwald. Heute, Donnerstag abend 9 Uhr, wird im Saale des „Friedrichshofes“ Herr Prof. Dr. B. Paulke einen Vortrag halten über: „Jugend, Sport und Winter“, der durch farbige Lichtbilder illustriert wird. Zu dem Vortrag hat jedermann freien Zutritt.

Drittes Künstler-Konzert (Hans Schmidt) am Montag den 9. Dezember. Das Sextett-Quartett ist eine Kammermusikvereinigung, die in den letzten Jahren etwa seit 1903 in der musikalischen Welt allgemeines Aufsehen erregt hat. Das Quartett hat seinen Ursprung in Warschau, wo die vier Künstler in der Philharmonischen Gesellschaft zusammenwirkten. Nach jahrelangem gemeinsamen gründlichen Quartettstudium bereiten die Künstler aus Deutschland, Österreich-Ungarn und eroberten im Sturm die ganze musikalische Welt von Mitteleuropa. Mit warmer Sympathie und furchtlosem Entschlusse wurde das Quartett, welches dem böhmischen Streichquartett ein gefährlicher Rivale wurde, allorts von der Presse begrüßt und gefeiert. Wir machen auf den bevorstehenden hohen Kunstgenuss besonders aufmerksam und wünschen, daß der Besuch des Konzertes ein der Bedeutung desselben würdiger ist.

Personalveränderungen im Reichsbank:

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Krieger, Kassendiener, am 1. März 1908 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Gartner, Samstagsbediensteter, als Hilfskassendiener einzusetzen. Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim: Kamp, Hilfsarbeiter, zum Bankdiener ernannt.

Bermischtes.

Berlin, 5. Dez. (Tel.) In den großen Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens wurde heute mittag die vom kaiserlichen Automobilklub und dem Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller veranstaltete internationale Automobil-Ausstellung durch den Prinzen Heinrich eröffnet. Der Herzog von Ratibor, Präsident des kaiserlichen Automobilklubs, hielt eine Ansprache. Die Ausstellung ist aus dem In- und Auslande besichtigt. Die Zahl der Aussteller beträgt etwa 400.

Dresden, 5. Dez. (Tel.) Nach einer Blättermeldung ist in Meinitz ein Gutsbesitzerohn an Blutvergiftung gestorben. Der junge Mann behauptet, er habe beim Militär durch einen hohen Posten einen wunden Hals sich zugezogen; wahrscheinlich hat er die Entzündung nicht beachtet.

Dresden, 5. Dez. (Tel.) In Königsbrunn sind zwei bei dem Bahnbau der Strecke Sögerswerda-Spremberg mit dem Beladen von Lawries beschäftigte Arbeiter im Alter von 19 und 33 Jahren durch nachgeführte Sandmassen verkrüppelt worden. Trotz angestrengtester Bemühungen konnten die Beiden nur als Leichen geborgen werden.

Dreslau, 5. Dez. (Tel.) Wie die „Schlei. Zig.“ meldet, fand in der Martinschen Pappfabrik in Notenburg ein großer Brand statt. Viele Männer und Frauen erlitten Verletzungen durch den Sprung aus dem Fenster. Drei Männer sind schwer verletzt.

London, 5. Dez. (Tel.) Ein schwerer Unfall trug sich in Manchester während eines Box- und Fechtturniers zu, das in einem der größten Lokale der Stadt abgehalten wurde. Während der Kampf in vollem Gange war, stürzte plötzlich das Podium ein, auf dem sich die Gegner mackten. Mehr als 200 Personen wurden in die Tiefe gerissen. Bei dem Sturz erlitten viele der Verunglückten schwere Verletzungen.

Scheintod.

Dresden, 5. Dez. (Tel.) Hier kursiert ein Gerücht mit solcher Bestimmtheit, daß an der Wahrheit desselben nicht mehr zu zweifeln ist. Darnach handelt es sich um das Wiedererwachen eines für tot gehaltenen Menschen. In die Totenhalle im St. Pauls-Friedhof wurde vor einigen Tagen ein anscheinend toter gebracht, dessen Leben ein Arzt bezeugt hatte und wurde zwischen den anderen Toten aufgebahrt und dann die Halle wie üblich geschlossen. In der Nacht ist nun der Mann, ein hiesiger Fleischermeister, an dem in einer ärztlichen Privatklinik eine Operation vorgenommen worden war, deren Ausführung seinen Tod scheinbar herbeigeführt hatte, wieder erwacht und hat in dem Glauben, sich in seinem Bett zu befinden, die Hand nach seiner Gattin ausgestreckt. Diese Hand berührte aber das eiskalte Gesicht eines Toten und durch den Schreck erlangte der Erwachte das volle Bewußtsein zurück. Er lärmte nun solange bis man ihn hörte. Schreckensfüllt trat der Totengräber in die Halle, wo er von dem erregten Manne über den Vorgang aufgeklärt wurde. Der Fleischermeister wurde unverzüglich nach dem hiesigen Krankenhaus überführt, wo er dann am Tage darauf tatsächlich gestorben ist.

Dijon, 5. Dez. (Tel.) Gestern sollte in der Gemeinde Anbin ein 66jähriger Schafhirt beerdigt werden. Als der Sarg in die Gruft versenkt werden sollte, vernahm man plötzlich die Leidtragenden ein Geräusch im Sarge. Dieser wurde geöffnet und es stellte sich heraus, daß der Hirt tatsächlich noch Lebenszeichen von sich gab. Einige Minuten später jedoch verschied er.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 5. Dez. Hoftheaterintendant Dr. Bassermann feierte gestern seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ließ ihm das Bureauverwalter der Hoftheaterverwaltung durch Herrn Hoffmannat Kupfert ein Blumenarrangement überreichen. Auch sonst gingen Geschenke Bassermann, der eine größere Feier nicht gewünscht hatte, zahlreiche Glückwünsche von den Künstlern seiner Bühne zu.

Mannheim, 5. Dez. Dr. Schott, dem Vorstand des Statistischen Amtes, ist in seiner Eigenschaft als Privatdozent der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg der Titel außerordentlicher Professor verliehen worden. Prof. Dr. Schott wird bekanntlich an der Heidelberger Universität Vorlesungen über Statistik halten.

Heidelberg, 5. Dez. Die Erben des Hans Fischer haben der hiesigen Universität eine Marmorbüste Hegels, welche die bayerische Regierung dem Gelehrten zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum geschenkt hatte, sowie das Marmorrelief des Verfassers überwiesen.

München, 5. Dez. (Tel.) Cosima Wagners Befinden hat sich wieder verschlimmert. Die Patientin hatte eine schlechte Nacht. Prof. Schwenninger wurde nach Bayreuth gerufen.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Richard Wagner: „Der Ring des Nibelungen“. Erster Tag: „Die Walküre“.

Karlsruhe, 5. Dez. Nach eintägiger, — früher übrigens nicht üblicher — Pause, folgte gestern der nicht befehltem Hause der erste Tag des Bühnenspiels „Die Walküre“. Der gewünschte Aufstieg, den man nach der „Reingold“-Aufführung erhoffte und der unbedingt eintreten muß, um die gewaltige Steigerung des Rings klar darzulegen, war beinahe gänzlich nicht zu bemerken; ja, will man offen sein, so ist der getrige Abend zu den schwächsten zu stellen, den wir in einer Ringvorstellung erlebt. Das Material ist wohl da, doch an der Kraft es zu heben, zum Ganzen zu schmelzen, scheint es zu mangeln. Wissen wir doch noch recht genau, wie ein Motiv sich die Künstler herangebildet, was er aus einem Gefühl, Remond u. a. gemacht. Das ist wohl heute nicht mehr so, daß Kapellmeister und Sänger in Einzelproben die Rollen zu erschöpfen suchen. Hat man vielleicht keine Zeit mehr dazu? Das wäre doch recht sehr zu bedauern. — Ein wie geringer Kontrast, auch in der geistigen Durchdringung des Werkes, zwischen Orchester

Das verschwundene Luftschiff.

London, 5. Dez. (Tel.) Die Nachricht von einer Auffindung des Ballons „Patrie“ ist verfrüht. Es bestätigt sich nur, daß ein Ballon, der jedenfalls mit der „Patrie“ identisch ist, in Island bei Vallysalag niederging und, nachdem er zweimal auf den Erdboden gestiegen ist, sich wieder in die Lüfte erhob und verschwand. Die bei dem Aufschlag zur Erde gefallenen Teile des Ballons tragen zwar Nummern, jedoch nicht den Namen des Ballons.

Der Minister des Innern läßt erklären, daß bisher keine amtliche Nachricht der französischen Vertreter im Auslande über den Verbleib der „Patrie“ eingelaufen seien. Die vorhandenen Depeschen seien durchweg privater Natur.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Dels, 5. Dez. Der Kronprinz begab sich heute vormittag nach Leuthen, um in Vertretung des Kaisers der Denkmalsenthüllung auf dem Leuthener Schlachtfelde beizuwohnen. Nach dieser Feier folgt der Kronprinz einer Jagdeinladung des Fürsten Donnersmarkt auf 6. Dezember nach Rendsch. Die Rückkehr nach Potsdam findet am 7. Dezember statt.

hd Rom, 5. Dez. Der Papst empfing gestern die Mitglieder des internationalen Kongresses gegen den Sklavenhandel. Unter den führenden Teilnehmern am Empfang befanden sich auch 50 Damen.

Paris, 5. Dez. Der nationalitistische „Clair“ kritisiert in sehr scharfer Weise den Plan des Ministerpräsidenten Clemenceau und des Kriegsministers Biquart, die Araber Algeriens zum Militärdienst heranzuziehen und so zwei Armeekorps, bestehend aus Arabern, bilden zu wollen. Das Blatt meint, wenn Clemenceau, der durch seine ängstliche Politik Frankreich beim Islam verhaßt gemacht habe, sich einbilde, in aller Eile im Wege des Zwanges eine arabische Armee von 100 000 Mann schaffen zu können, dann gebe er sich einem großen Irrtum hin. Mit einer derartigen Maßnahme würde man zu dem Kriege in Marokko nur noch einen allgemeinen Anstand in Algerien hinzubringen.

hd Paris, 5. Dez. Nach einer Meldung des „Journal“ hat der Major Hingeral ein neues Schnellfeuergeschütz erfunden, für welches er 5 Millionen Mark verlangt. Der Erfinder hat das Angebot des englischen Kriegsministers, das sich auf eine Million Mark belief, abgelehnt und er steht bereits mit verschiedenen anderen Regierungen in Unterhandlungen. Wie es heißt, hat die russische Regierung 2 Millionen Mark geboten, während die Antwort der Vereinigten Staaten noch aussteht. Auch der deutsche Militär-Attache hat großes Interesse für das neue Geschütz an den Tag gelegt.

London, 5. Dez. Gegenüber dem Dementi des Bureau Meuter erklärt der „Manchester Dispatch“ mit großem Nachdruck, daß die Äußerungen des Kaisers über die internationale Lage vollständig authentisch und absolut richtig sind. Der Kaiser habe die Veröffentlichung gestiftet und sich sogar darüber geäußert. Der deutsche Botschafter in London, Graf Metternich, habe die Veröffentlichung durch offizielle Blätter in Deutschland empfohlen. Der Versuch des „Bureau Meuter“, Zweifel an der Richtigkeit der Äußerungen zu erregen, sei mit Entrüstung zurückzuweisen. Es sei keineswegs das erste Mal, daß Meuter eine Meldung dementiere, die vollständig richtig war.

Die Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft.

Frankfurt a. M., 5. Dez. Die diesjährige Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft, mit der zugleich die Feier des 25jährigen Bestehens begangen wird, wurde heute vormittag durch eine außerordentliche Hauptversammlung im großen Saale des Zoologischen Gartens eröffnet. Der Vorsitzende Herr Johann Albrecht von Mecklenburg hielt eine Ansprache, in der er auf den Zweck der heutigen außerordentlichen Versammlung hinwies, die neuen Satzungen, die vom Kongressauschuß fertiggestellt, zur Beschlußfassung zu bringen. Der Ausschuss ist der Überzeugung, daß in den neuen Satzungen der Gesellschaft eine Organisation gegeben werde die sie befähigt, ihre Tätigkeit noch wirksamer und größer zu gestalten, als ihr dies bisher in den 25 Jahren ihres Bestehens geglückt ist.

Ueber „Buede und Ziele“ der Gesellschaft besorgte der neue Satzungsentwurf das Folgende: Die deutsche Kolonialgesellschaft bezweckt, im Dienste des Vaterlandes die Erkenntnis von der Notwendigkeit deutscher Kolonien zum Gemeinut des deutschen Volkes zu machen. Sie stellt sich zur Aufgabe die Pflege und Förderung des vorhandenen deutschen Kolonialbesitzes in organisatorischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Beziehung, wie auch die Förderung und öffentliche Vertretung aller sonstigen kolonialen und überseeischen Interessen der deutschen Nation. Unter Ablehnung jeder Stellungnahme zu parteipolitischen

Progen ist die deutsche Kolonialgesellschaft bestrebt, alle Parteien im deutschen Reich für die deutsch-koloniale Sache zu gewinnen und insbesondere in Zeiten wichtiger Entscheidungen in solchem Sinne zu wirken.

In den 25 Jahren ihres Bestehens brachte es die Gesellschaft auf 385 in- und ausländische Abteilungen mit insgesamt 87 000 Mitgliedern. Ihr Kapitalvermögen stieg auf 2 125 491,80 M.

Als Sitz der deutschen Kolonialgesellschaft wird wiederum Berlin bestimmt.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Melilla, 5. Dez. Ein neuer Kampf der Sultansgruppen mit den Rebellen hat bei Marjica stattgefunden. Das Ergebnis ist noch unbekannt. 8 Rebellen wurden verwundet.

hd Paris, 5. Dez. Gerüchtwiese wird aus Kassa Marnia telegraphiert, daß in der verflorenen Nacht das Lager von Martinprey von den Marokkanern angegriffen wurde. Es entspann sich ein heftiger Kampf, in dem auf französischer Seite 15 Mann getötet oder verwundet wurden.

Andererseits meldet der Spezialberichterstatter des „Matin“, daß einige Abteilungen der Beni-Snaifen an den General Giaty die Anfrage gerichtet hätten, unter welchen Bedingungen ihre Unterwerfung angenommen werden würde. Es wurde ihnen geantwortet, daß von Bedingungen keine Rede sein könnte, und daß der ganze Beni-Snaifen-Stamm sich bedingungslos unterwerfen müsse. Mehrere Führer der Beni-Snaifen wollen angeblich nach Udscha kommen, um dem General Giaty ihre Absichten kundzugeben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

hd Petersburg, 5. Dez. Trotz aller Dementi wird in Finanzkreisen daran festgehalten, daß die Regierung im Laufe des Frühjahres von der Duma die Bewilligung einer Anleihe von 800 Millionen Rubel verlangen werde.

hd Petersburg, 5. Dez. In der vornehmen Straße Jurakulskaja wurde heute nacht in einer eleganten Wohnung eine weit verzweigte Verschwörung entdeckt. Die Polizei hatte Kenntnis davon erhalten, daß sich in diesem Hause allnächtlch verdächtige Personen versammelten, die den besten Gesellschaftskreisen angehören. Heute nacht wurde das Haus von der Polizei umstellt. Der Gehilfe des Polizeimeisters begab sich, gefolgt von einem Offizier und mehreren Kosaken in die Wohnung, erzwang sich den Eintritt und erklärte die ganze Gesellschaft für verhaftet. Die Angaben über die Zahl der Verhafteten schwanken. Der Polizei fielen die Pläne der Verschwörer in die Hände, darunter eine Liste von hohen Beamten, die von den Verschwörern zum Tode verurteilt waren, sowie fertig ausgearbeitete Dispositionen über zu veranstaltende Aufstände.

Auszug aus den Staatsbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 3. Dez.: Friedrich Köhler, Privatier, ein Ehemann, alt 75 Jahre. Helene Mayer, alt 74 Jahre, Witwe des Sattlers Ludwig Mayer. Emma, alt 8 Jahre, 2. Verlobte Grimm, Eisenarbeiter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorol. u. Hydrogr.

Nördlich von Skottland ist eine neue tiefe und weit nach Süden hin bis Frankreich herab ausgebreitete Depression erschienen, die bereits am Morgen in Nordwestdeutschland stürmische südliche Winde verursacht. Das Wetter ist in Deutschland meist trüb und trocken bei Temperaturen, die entweder unter oder nur wenig über dem Gefrierpunkt liegen. Unruhiges, trübes und etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 5. Dez. Angekommen am 4. Dez.: „Fietz“ 7 Uhr früh in Genoa, „Roon“ um 9 Uhr vorm. in Genoa, „Ganja“ um 3 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Acheron“ in Konstantinopel, „Pera“ in Brindisi, „Prinzregent Luitpold“ um 5 Uhr nachm. in Yokohama, „Brandenburg“ um 4 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Jork“ um 3 Uhr nachm. in Hongkong, „Pasteri“ am 4. Dez.: „Stuttgart“ um 11 Uhr vorm. in Gattourne, „Gessen“ 10 Uhr vorm. in St. Vincent, Abgegangen am 3. Dez.: „Aachen“ von Bahia, am 4. Dez.: „Stuart“ von Neapel, „Scharnhorst“ um 9 Uhr vorm. von Southampton, „Tübingen“ um 9 Uhr vorm. von Santos, „Schleswig“ um 4 Uhr nachm. von Marseille, „Hohenzollern“ um 3 Uhr nachm. von Alexandria, „Redar“ um 2 Uhr nachm. von Retehort.

Weiteren Text siehe Seite 4.

Kaiser-Borax. Zum tägl. Gebrauch l. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cart. n. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax. Seite 10 Pf. Tala-Selle 25 Pf. Spezialitäten der Firma Hehrlech Mack in Ulm a. D.

nicht viel Gutes herauskommen. Eine solch willkürliche Behandlung des Zeimastes, wie das am gestrigen Abend der Fall, haben wir noch nicht hier gehört. Der Geschwindigkeitsverlust dürfte gestern hier geschehen worden sein. Und so vermochte der Zauber der Bindungs-Hüte sich nicht so festzusetzen wie ebendem zu behaupten. Im zweiten und dritten Aufzuge zeigte es sich ebenfalls, daß Herr Dr. Köhler noch nicht Herr seiner Aufgabe ist. Einige Motive wurden härter betont, dagegen manch wichtigeres Moment weit weniger hervorgehoben. Am besten gab sich noch der Feuerzauber, den wir allerdings früher mit weit glänzenderen orchestralen Farbtönen gehört haben. Der Instrumentalchor selbst hatte gestern gleichfalls nicht seinen besten Tag; bei den Wälzern haperte es mehrfach. — Hoffen wir für den nächsten Abend dafür Besseres.

Theater im Karlsruher Eintrachtsaal.

„Sherlock Holmes“. Im Eintrachtsaal ereigneten sich gestern Abend furchtbare Dinge. Räuber und Mörder schrecklicher Art trieben ihr Unwesen, aber Sherlock Holmes, dem Klugen und Wackeren, gelang es, sie zu entlarven und unschädlich zu machen. Die Künstler des „Berliner Schauspielensembles“ verstanden es meisterlich, uns die Kämpfe zu veranschaulichen, die der Idealheld Sherlock Holmes mit fabelhafter Kombinationsgabe, mit zäher Tatkraft und beispielloser Unerbittlichkeit gegen den abgefeimtesten aller Schurken, den entsetzlichen Meister der Londoner Verbrecherzunft, Dr. Mori, zu führen hat, bis es ihm endlich gelingt, die edle Lady Katogon aus seinen Klauen zu reißen und den Verbrecher selbst in eisernen Fesseln, den eine seltsam-sichere Rolle spielenden Vertretern der Londoner Polizei zu überliefern. Das recht zahlreiche Publikum befand sich bald im Zustande hochgradiger Erregung und Nervenspannung, die sich aber angenehm löste, als die gute Sache siegreich aus dem grauenollen mit List und Revolver durchgeführten Ringen hervorging. In der Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ nach Motiven aus Conan Doyles Romanferte, bot Ferdinand Bonn sehr geschickt eine reichliche Menge von kräftigen Effekten zusammengetragen, die bei der guten Darstellung der Berliner Künstler auch zu starker Wirkung kamen. Besonders zu nennen sind die Herren Freide (Sherlock), Schöndorff (Dr. Mori) und Prof. Starke (Lady Katogon). Ferdinand Bonn Detektivdrama „Der Hund von Baskerville“, das am Samstag im Eintrachtsaal zur Aufführung kommt, wird gewiss eine interessante Fortsetzung der gestrigen Sherlock Holmes-Komödie sein.

resp. dessen Leiter, Herrn Hofkapellmeister Dr. Köhler und den Solisten auf der Bühne bestand, ließ vor allem die Leistung des Herrn Köhler als Siedemund erkennen, der gegenüber seinen bisherigen künstlerischen Darbietungen stark enttäuscht. Seinem Siedemund ging zuoberst Innerlichkeit völlig ab. Wo hörte man die Sprache des Herzens und der Empfindung? Sein Spiel zeigte, wie weit entfernt er davon war, das innere Wesen der Gestalt zu verstehen. Dieser Siedemund bestand aus einigen guten Momenten, doch die Großartigkeit er-mangelte. So konnte es unsere Zustimmung nicht finden, wenn Herr Köhler sich bei der Schwertverbeugung wie zum Gebet in die Kniee niederließ, die Hände gefaltet. Die Stelle „wie gleißt es hell“ ward von ihm wie in grenzenloser Lieberachtung wiedergegeben, als ob er das Schwert schon sähe, während sie doch fast träumend gesungen werden mußte. Gut war dagegen, wie er das Lied „Winterstürme“ gleichsam als Ergänzung eines Frühlingsmärchens begann. Auch die gefangene Darbietung konnte nicht wie sonst gefallen. Die Stimme, der gestern jeder metallene Glanz abging, klang flach und farblos; nur im zweiten Akt war etwas mehr Wärme und Schönheit zu bemerken. Das echt heldenhafte Ichien Herrn Köhler hier näher zu liegen. Eine ganz gründliche Durcharbeitung der Rolle ist noch vonnöten. — Weit erfreulicher hat Frau M. v. Szelezneshh abgeschnitten. Ihre Wärmehilde darf von ihnen bisher hier gesehen Rollen als die beste bezeichnet werden. Die Stimme wies hellen und frischen Timbre auf, und hielt den großen Anforderungen glücklich stand. Das Spiel war edel und besonders im 3. Akt, wo das liebende Wesen des Weibes mehr betont ist, zeigte sich eine feine Nuancierung. Zu dem bringt die Künstlerin eine sehr gute Bühnengestalt mit. Ihre Bewegungen waren vornehm und hoheitsvoll; das Erhabene der Walküre fand so den besten Ausdruck. Nach den beiden folgenden Abenden wird über ihre Brünnhilde ein umfassendes Urteil noch zu geben sein. — Hervorragend war die Sieglinde von Frau v. Westhoben, die wunderbar in diese Rolle hineingewachsen ist, ausgezeichnet auch Herr Köhler, als Wolan, der er vor allem im dritten Akt padernd und hochkünstlerisch auszuhalten wußte. Herr Köhler (Siedemund) und Prof. Köhler (Frida) behaupteten wie immer ihren Platz. Das Walkürenensemble hatte ziemlich mit Loureinheit zu kämpfen. Die musikalische Leitung hatte Herr Hofkapellmeister Dr. Köhler in Händen, ohne jedoch hier etwas außerordentliches zu bieten. Wollte man mit der gleich sprich Feder urteilen, mit der Herr Köhler 3. M. über Richard Strauß in der „Zukunft“ sich ausgelassen, so dürfte



**Karlsruhe. — Museumsaal.**  
Freitag den 6. Dezember, abends 8 Uhr.

## Lieder- u. Duetten-Abend

der Grossh. Kammerängerin  
**Ada von Westhoven**  
und des Grossh. Hofopernsängers  
**Herm. Jadowker.**  
Am Klavier: Kapellmeister **Georg Hofmann.**

**Programm.**

1. a) Er und Sie, b) Ich denke dein, c) Wenn ich ein Vöglein wär Duette R. Schumann.
2. a) Ins Freie, b) Meine Rose, c) Die Meerfee, d) Der Nussbaum, e) Die Soldatenbraut R. Schumann.
3. a) Die Mainacht J. Brahms.  
b) Der Fischerknabe F. Liszt.  
c) Du meines Herzens Kronelein R. Strauss.  
d) Heimweh H. Wolf.
4. a) Gesegnet sei, b) Heil auf dein blondes Haupt, c) Nun lass uns Frieden schliessen, d) Verborgenheit, e) Wiegenlied Hugo Wolf.
- \*) 5. a) An Basilenen (treue Liebe), b) Ständchen, c) Abschied, d) Serenade Dr. Georg Göhler.  
6. Duett a. d. Oper „Tosca“ G. Puccini.

\*) Am Klavier: Der Komponist.

**Blauer-Konzertflügel** aus d. Lager des Hofl. L. Schweisgut hier.

**Eintrittskarten:** Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.50 und 1.50, in der 17946.22

**Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,**  
Kaiserstr. 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

## König von Siam.

Zu der am Samstag den 7. d. Mts., abends 8 Uhr stattfindenden

### Christbaumfeier

erlaubt sich ergebenst einzuladen

**Frau M. Danzeisen Witwe,**  
Werderstrasse 21.

Heute Donnerstag, 5. Dezbr., abends Schlachtfest.

## Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Ettlingen und Umgebung die Anzeige, daß ich unterm heutigen das väterliche Anwesen

### Gasthof zum „Deutschen Haus“

**Pforzheimerstrasse Nr. 43**

übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, meine werten Gäste durch **reine Getränke und gute Speisen** zu bedienen und halte meine **schönen Lokalitäten** zur gest. Benutzung für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen. Täglich frischer Anstich von **Münchener Kocheibräu** u. hellen **Sinner Tafelbier. Eigene Schlachtungen.**

Ettlingen, den 3. Dezember 1907. 10273a

Hochachtungsvoll  
**Anton Albert Schick jr.**



**Bessere Weiss- u. Rotweine**

im Fass u. i. Literflasch, sowie feine Flaschenweine, Champagner, Südwine, Spirituosen, Liköre und Punschessenzen kaufen Sie gut und preiswürdig bei der Firma

**Badische Weinkellerei Robert Schüssler & Cie.**  
Stammhaus gegründet 1874  
Marienstr. 1 **Karlsruhe** Telephon 388  
Gratisproben. Viele erste Referenzen.

## Neu! Fertige Kuchenmasse für Neu!

### „Weihnachtsgebäck“ Neu!

von **Eduard Eberhardt, Jugenheim**

gibt hochfeinstes, billigstes Konfekt.

Zimmetsterne, Vanilleplätzchen, Speculatius, Weihnachtskonfekt

**60 Pfennig,**  
Schokoladepätzchen 65 Pfg., Pfefferküchle Mk. 1 per Paket à 1 Pfd.

Niederlagen bei: Rosa Biedermann, Emil Bucherer, Jul. Dehn Nachf., N. J. Homburger, Marie Klennert, Emil Lorenz, Fritz Reis, Karl Roth, Süßdrogerie, Max Rothschild, Albert Salzer. 10252a.21

### Versteigerung von Fundstücken.

Die Fundstücke und unbefestigten Frachtgüter vom 3. Vierteljahr 1907, darunter 1 Ballen Tabak, Fahrräder, Photographienapparate und Ferngläser (Gourz) werden am

Montag den 16. Dezember 1. Jg., vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungsraum (Eingang beim Ettlinger Bahnhofsübergang) gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Die besonders genannten Gegenstände werden um 11 Uhr vormittags ausgeteilt. 18034

Karlsruhe, 30. November 1907.  
Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine.

### Freiwillige Haus-Versteigerung.

Am Donnerstag den 19. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr, wird im Amtszimmer des unterfertigten Notariats, Friedrichsplatz Nr. 1, 3. Etage, Zimmer Nr. 6, auf Antrag der Erben zum Joede der Auseinandersetzung das zum Nachschuß der Schneidermeister Karl Essinger u. Witwe Magdalena geb. Edel dahier gehörige Grundstück:

Grundbuch Band 215  
Blatt 1: 2 a 51 qm  
Flächeninhalt mit dreiflüchtigem Wohnhaus Schillerstrasse Nr. 4 und Seitengebäude, ange-schlagen zu 37000 M öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats, Zimmer 7, eingesehen werden. 18101

Karlsruhe, 2. Dezember 1907.  
**Groß. Notariat VI.**  
Martin.

### Orgellieferung.

Die evang. Gemeinde Angeltshörn, Pfarramt Borberg i. B., bedarf einer neuen Orgel mit 7 klingenden Stimmen nach vorgelegter Disposition.

Lufttragende Bewerber belieben ihre Offerten mit der Aufschrift „Orgellieferung nach Angeltshörn“ bis 16. Dezember ds. Jg. einzureichen bei Orgelbau-Kommissar H. Klein in Mannheim, P. 7, 18, von wo auch alles Nähere mitgeteilt wird. 9871a

Mannheim, 18. November 1907.  
Evang. Orgelbau-Kommissariat.

### Geschäftshaus-Verkauf oder Verpachtung.

#### Günstige Gelegenheit für junge Leute.

In einem lebhaften Ort am Oberrhein, in der Nähe eines neuen Straßennetzes ist wegen Todesfall ein schönes Anwesen mit neuem Ladenlokal billig veräußert, in welchem seit mehreren Jahren ein **Gewürzwaren-Geschäft** mit gutem Umsatz betrieben wurde. **Warenlager ist nicht zu übernehmen.** Für jeden anderen Betrieb auch passend. Bietet auch **miethweise** zu haben. Näheres durch das **Immobilien-Geschäft Schick, Freiburg i. Br.** 9834.64

### gross. Schlossgut

In herrl. Lage am Bodensee bei Lindau ist ein

enthaltend: 26 Wäme und Eise, Schloßgebäude, alles mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen, Stallung, Wiesen und Hochwald, Wasser usw., auf **Mk. 142.000** geschätzt, **sofort billig zu verkaufen**, evtl. zu verpachten. **Sa. Mk. 60.000** zu verrechnen. Offerten unter Nr. 10173 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 72

### Apfelweinkellerei, Limonaden-Fabrik und Schnapsbrennerei

mit vorz. Einrichtung, aroh. Umsatz, treue Kunden, ganz od. geteilt, mit od. ohne Haus, Villen, bill. zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 10188a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 55

### Haus-Verkauf.

Bewegungshalber ist ein fl. Privat-haus (Hindw.), hochrentabel bei klein Anzahlung sofort zu ver.aufen. Für Bewanten belienst geeignt. Offerten unter 143595 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 22

## Weihnachts-Verkauf

So lange Vorrat reicht! von Freitag den 6. Dezember an

Durch vorteilhaften Kauf grösserer Posten Ware bringe ich von heute an zu **fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf.

Sehr günstige Gelegenheit seinen Weihnachtsbedarf zu decken.

<b>Blusenstoffe</b> in kariert und gestreift, darunter feine <b>Wiener Blusenstreifen</b> , von Mk. 1.75 bis <b>48 Pfg.</b> Wert bis 3.50 per Mtr.	130/140 cm breite <b>Kostümstoffe</b> und blauer <b>Cheviot</b> , per Meter Mk. 2.25 bis <b>Mk. 1.75</b>
<b>Kleiderstoffe</b> , doppeltbreit, für gediegene Hauskleider, von Mk. 1.35 bis <b>65 Pfg.</b>	130 cm breite feine schwarze <b>Tuche</b> und <b>Kammgarn</b> , per Meter Mk. 4.50 u. <b>Mk. 3.50</b>

### Seltene Gelegenheit!

110 cm breite <b>Seiden-Eolienne</b>	per Meter <b>Mk. 1.95</b>
110 cm breite <b>Voile</b> , glatt und mit kleinen Effekten	per Meter <b>78 Pfg.</b>

<b>Blousensammete</b> in farbig und gemustert, per Meter von <b>72 Pfg.</b> an.	Schwarze <b>Kleiderstoffe</b> , darunter mit kleinen Webfehlern, per Meter von <b>Mk. 1.35</b> an.
---	--

**Coupon und Reste in Kleider- und Blusenstoffen, Baumwollflanellen, Bettcattunen, Damaste** in weiss u. farbig, **weisse Hemden-tuche** in **Creton, Renforce u. Macco, Schürzenstoffe** und **bedruckte Samtvelour** zu staunend billigen Preisen.

Weisse u. farbige <b>Damen-Wäsche</b> in <b>Hemden, Beinkleidern, Nachthemden, Jacken, Anstands- u. Sticker-Röcken</b> , aussergewöhnlich billig.	Restbestände in <b>Blusen, Costüm-röcken</b> und <b>Unterröcken</b> in schwarz u. farbig, werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
---	--

### Extra-Angebot.

**Fabrik-Reste** in bedrucktem **Samtvelour** für Blusen und Kleider per Meter **45** und **38** s

Weisse gerauhte **Cöper-Finnet-Reste** per Meter **44** s

Weisse **englische** 100 cm breite **Futterstoffe** per Meter **48** s

Weisse, farbige und schwarze **Damen- u. Kinder-Schürzen** in allen Arten und Façonen, sehr preiswert.

1 grosser Posten **Taschentücher** in Madeira, Batist, Leinen und Linnen mit und ohne Hohlsaum.

**Hohlsaumtaschentücher** p. 1/2 Dtzd **68 Pfg.**, weisse **Taschentücher** p. 1/2 Dtzd. **49 Pfg.** Restbestand in **Taschentüchern mit Buchstaben**, in 1/2 Dtzd.-Karton verpackt 1/2 Dtzd. **Mk. 1.55**

Auf fertige **Blusen, Kostüm-röcke, Unterröcke u. Schürzen** werden trotz der sehr billigen Preise **doppelte Rabattmarken** gegeben. 18118

## Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

Versandhaus in Manufaktur, Mode und Ausstattungen

en gros **Karlsruhe, Adlerstrasse 18a** en détail.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Mein Name und Ware, steht so hoch wie andere!

Die Weihnachten kommt jetzt nahe heran und da braucht man allerlei, und dazu viel Geld und wenn Sie sparen wollen, so kaufen Sie nur da, wo die **Ware am besten** ist und auch am **billigsten**, denn solche **hät am längsten**, so:

18116

**Heren-Häfen, Schnallen- u. Zugtiefel, Vorkalbleder** Mt. 9.75, **Wichsleder** Mt. 7.75, **Damen-Schnür, Knopf- und Zugtiefel**, „ „ 8.75, „ „ 6.50, **Knaben-Häfenstiefel, Vorkalbleder** Mt. 8.—, **Wichsleder** Mt. 6.—, Nr. 36—39, **Kinder-Stiefel, Vorkalbleder** von Mt. 4.— bis 6.50, **Wichsleder** von Mt. 3.— bis 4.75.

Im Monat November Schuhwaren verkauft: **321 Paar** für Betrag **2227 Mt. 75 Pfg.**, dies **beweist die beste Ware und billigsten Preise**, und wer einmal kauft, kommt stets wieder und bezahlt anderswo **keine Mark** mehr, die auch nicht länger halten als meine gute Ware, **darum auf, wer Stiefel braucht, gehe nur zum**

**Schuh-Bruder**, Schuhmachermeister, **Girchstr. 10**, nahe

## Brázay Franzbranntwein

ist ein seit vierzig Jahren bewährtes, unentbehrliches Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage, Umschläge, als Vorbeugungsmittel gegen Migräne, Influenza, Gicht und Rheuma, zur Stärkung der Augen, zur Ausspülung des Halses und Kehle, gegen Erkältungen, bestbewährtes Haarpflegemittel. Ueberall käuflich.

Generalvertretung für Baden, Württemberg und Nordbayern:  
**Chr. Heinr. Schmidt jr., Heilbronn.**

## Zimmer und immer wieder greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten

### Wendelsteiner Häusers Brennessel-Spiritus

per Flasche Mt. 0.75, 1.50 und 3.—, ächt mit „Wendelsteiner Kircherl“. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhilft den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauch ungemein das Wachstum der Haare.

Alpina-Seife à Mt. 0.50, Alpina-Milch à Mt. 1.50, Brennessel Haaröl Mt. 0.50, Pomade Mt. 1.—, Alpenblumen Sommerproffen-Crème Mt. 2.—

**Haupt-Depot:** 9626a16,3  
**Otto Fischer, Fidelitätsdrogerie.**

**Hanf-Couvertts** mit Firmendruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

## Zucker

**9 Pf.**

**Salz** 1/2 Tafel Pfund **5 Pf.**

**Reis** Ia. Pfund **10 Pf.**

**Mehl** Ia. Pfund **15 Pf.**

**Schweden** 10 Schacht. **5 Pf.**

und alle Kolonialwaren liefern zum Teil franko gemäss Prospekt in zur erstklassigen Qualität mit 6% Rabatt-Gutschrift bei Bezug einer unserer 41 Kommissionen. **Deutscher Waren-Einkaufs-Verein Berlin 47, G. m. b. H.** Prospekt gegen Voreinsendung von 10 Pf., einsech. 32 Seit. stark. Hauptkatalog 35 Pf. franko, werden bei zweiter Bestellung zurückvergütet.

## Wer vermittelt den Verkauf eines grösseren Anwesens für jede Geschäftsbranche geeignet.

Genauere Bedingungen unter **F. K. 5011** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 17765.3.

**Mme A. SAVIGNY, Genf**

Hebamme 1. Fusterie, 1 Pensionärinnen  
Entbindungsheim Kein Heilmittelbericht Man spricht deutsch 5527a.54.46



Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic course reports for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, Wien, and London, including dates and prices.

Das sind Erfolge, wie sie weder bei uns noch in anderen Ländern und Klimaten mit keiner anderen Behandlungsmethode erzielt wurden.

Die Heilung der Dauer der Erfolge bei allen den in den früheren Jahren behandelten Kranken bedeutet eine Unsumme von Arbeit für die Heilenden. Sie wird daher immer nur 5 Jahre lang fortgesetzt.

Schwerer ist für den Arbeiter manchmal die für eine gewisse Zeit nach der Kur noch notwendige Schonung und Rücksichtnahme mit Wohnung, Kleidung, Ernährung und Vermeidung von Berufshädigungen.

Am westlichen Abgange des Flusses bei Oberweiler ist kürzlich auch für die Beamten und Arbeiter der badischen Eisenbahnen das Friedrichsheim-Gesundheitsheim, eine sehr hübsch gelegene und eingerichtete Heilstätte eröffnet worden.

Der frühere langjährige Direktor von Friedrichsheim, Dr. Rumpf, welcher jetzt in dem schön gelegenen Oberweiler bei Baden-Baden sich eine eigene Heilstätte gegründet hat, hat die Trennung der Geschlechter infolgedessen beibehalten.

Für nochhabende Kranke ist jetzt im Schwarzwalde und andern Orten mit Lungenanatomie reichlich gesorgt. Die verschiedenen Kranken können heute ganz unentgeltlich solcher Kurorten teilhaftig werden.

Der frühere langjährige Direktor von Friedrichsheim, Dr. Rumpf, welcher jetzt in dem schön gelegenen Oberweiler bei Baden-Baden sich eine eigene Heilstätte gegründet hat, hat die Trennung der Geschlechter infolgedessen beibehalten.

Für nochhabende Kranke ist jetzt im Schwarzwalde und andern Orten mit Lungenanatomie reichlich gesorgt. Die verschiedenen Kranken können heute ganz unentgeltlich solcher Kurorten teilhaftig werden.

Der frühere langjährige Direktor von Friedrichsheim, Dr. Rumpf, welcher jetzt in dem schön gelegenen Oberweiler bei Baden-Baden sich eine eigene Heilstätte gegründet hat, hat die Trennung der Geschlechter infolgedessen beibehalten.

Für nochhabende Kranke ist jetzt im Schwarzwalde und andern Orten mit Lungenanatomie reichlich gesorgt. Die verschiedenen Kranken können heute ganz unentgeltlich solcher Kurorten teilhaftig werden.

Protokoll derselben eröffnet, sondern am 6. Dezember. Wir hatten heute schon Gelegenheit, dieselbe zu besichtigen und uns an dem wahrhaft vornehmen Arrangement des Ganzen zu erfreuen.

Um auf die Ausstellung selbst überzugehen, so bietet sich dem Besucher, wie jedes Jahr, eine Fülle stets neuer und geschmackvoller Arbeiten und Entwürfe, ebenso hinsichtlich der kunstvollen, sorgsam und exakten Technik, die gerade in unserer Kunst so hervorragen gelehrt wird.

Schließlich sei hier noch auf die Schulausstellung speziell besonders aufmerksam gemacht, die in ihrer mustergetreuen Zeichnung mit der sorgfältigen, angelegten Ausführung der dazu gehörigen Stichproben bereits Zeugnis davon ablegt, wie instruktiv hier für die Schülerinnen gearbeitet wird.

Der frühere langjährige Direktor von Friedrichsheim, Dr. Rumpf, welcher jetzt in dem schön gelegenen Oberweiler bei Baden-Baden sich eine eigene Heilstätte gegründet hat, hat die Trennung der Geschlechter infolgedessen beibehalten.

Für nochhabende Kranke ist jetzt im Schwarzwalde und andern Orten mit Lungenanatomie reichlich gesorgt. Die verschiedenen Kranken können heute ganz unentgeltlich solcher Kurorten teilhaftig werden.

Der frühere langjährige Direktor von Friedrichsheim, Dr. Rumpf, welcher jetzt in dem schön gelegenen Oberweiler bei Baden-Baden sich eine eigene Heilstätte gegründet hat, hat die Trennung der Geschlechter infolgedessen beibehalten.

Zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht in Baden.

h Karlsruhe, 4. Dez. Von hervorragender ärztlicher Seite wird geschrieben:

Uns liegen die Jahresberichte der Lungenheilstätten Friedrichsheim und Lützelheim über das Jahr 1906 vor. Es ist ein riesenhaft sozialer und ärztlicher Arbeit, welches da hoch hinterm Flauen alljährlich in entlegener Waldlandschaft geleistet wird.

Die Bedeutung der Lungenschwindsucht als Volkskrankheit tritt uns bei der Größe dieser Zahlen um so deutlicher vor Augen, wenn man hört, daß die Landesversicherungsanstalt außer in diesen ihren eigenen Heilstätten noch anderweitig zahlreiche Kranke unterbringt, daß trotzdem die Wartzeit, bis Platz frei wurde, 4 bis 10 Wochen betrug, von den zahlreichen Kranken gar nicht zu reden, welche in allen Krankenhäusern des Landes oder bei sich zu Hause an dieser Krankheit leiden.

Friedrichsheim und Lützelheim werden beide jetzt schon wieder bedeutend vergrößert, und damit hofft man endlich die genügende Zahl von Betten für verschickte Lungenkranke zu erhalten; außerdem soll die Beschaffung von Invalidenheimen für Schwere Kranke erwogen werden.

Durchschnittlich bleiben die Kranken etwa 80 bis 100 Tage in den Heilstätten zur Kur. Außer der reinen Luft der Berge, der Ruhe und Regelmäßigkeit kommen hygienische und diätetische Maßnahmen und Wasserbehandlung zur Anwendung; ferner scheint nach der Jahresberichte durch Zufuhr von Tuberkulininjektionen eine Verbesserung der Erfolge möglich.

Außer der Behandlung der Kranken sind zur Überwindung der Volkskrankheit natürlich noch zahlreiche, insbesondere prophylaktische Maßnahmen nötig. Die Worte Gebhards des verstorbenen Direktors der hiesigen Landesversicherungsanstalt, müssen dauernd berücksichtigt werden: Die Einengung des Herrschaftsgebietes der Lungenschwindsucht und die schlechteste Überwindung dieses gefährlichen Feindes des Volkes — ein Ziel, dessen Erreichung die unangenehmsten Anstrengungen von Generationen erfordert wird — ist eine der größten Aufgaben der Gesundheitspflege und ein höchst bedeutungsvoller Schritt auf dem Wege zur allgemeinen Wohlfahrt.

Der heutige Staat, der seine Aufgaben erweitert und seinem Wirken, soweit es sich auf die weiten Massen unseres Volkes bezieht, einen neuen reicheren Inhalt gegeben hat, wird seine Aufgabe nur dann zu lösen wissen, wenn alle seine Organe sich bemühen, daß es ihnen obliegt, jeder zu seinem Teile und zu seiner Stelle dabei mitzuwirken.

Auf die hygienische Bekämpfung des Volkes wird durch nichts so sehr hingewirkt, als durch die alljährliche Rückkehr der zahlreichen Kranken aus den Heilstätten, wo sie gleichsam einen mehmonatlichen Gesundheitskurus mit hygienischem Drill durchmachten. Beim Durchblättern des „Merzbüchlein“ (von Dr. C. Rumpf, Verlag der „Bad. Landeszeitung“, Karlsruhe), welches jedem Kranken während der Kur eingehändigt wird, erkennt man die Bedeutung dieser Bekämpfung und das Eingreifen dieser Krankheiten in unser ganzes Volksleben.

Gottlos sind auch, von der sozialen und volkswirtschaftlichen Seite abgesehen, die gesundheitlichen Erfolge der Heilstättenbehandlung so gut, wie man sie früher nicht für möglich gehalten hätte bei Kranken, welche schon Tuberkelbazillen in ihrem Auswurfe hatten. Die Erreger der Krankheit, die Tuberkelbazillen, erscheinen gewöhnlich erst wieder im Auswurfe des Kranken, wenn die Krankheit schon etwas weiter vorgeschritten, wenn schon Lungengewebe erreicht ist, und doch waren auch ausschließlich von solchen Kranken, in deren Auswurf während der Kur schon Tuberkelbazillen nachgewiesen waren, fünf Jahre nach der Kur, wie der Bericht von Direktor Dr. Gurschmann zeigt, annähernd ebenso viele wie bei der Summe aller Behandelten arbeitsfähig, nämlich vom

Table with 2 columns: number of patients and percentage of those who became fit for work after 5 years.

(Durchschnittlich bei der Summe aller Behandelten nach fünf Jahren 86 bezw. 67 bezw. 22 Proz.)

Weihnachts-Ausstellung der Kunstfidereischule des Badischen Frauenvereins.

— Karlsruhe, 4. Dez. Wegen der tiefen Kälte wurde die diesjährige Ausstellung der Schule nicht auf den Geburtstag der hohen

Advertisement for Carl Hager, featuring a logo and text about Christmas goods, including cakes, pastries, and various delicacies.

Advertisement for Hohenlohesches Reismehl, highlighting its quality and use in children's food.

Advertisement for Ernstes und Keieres aus bewegten Lebens, featuring a portrait of a man and text about a book or collection.

Advertisement for Damenhüte, featuring various styles of hats and accessories.

Advertisement for Für Aerzte!, featuring medical products and services.

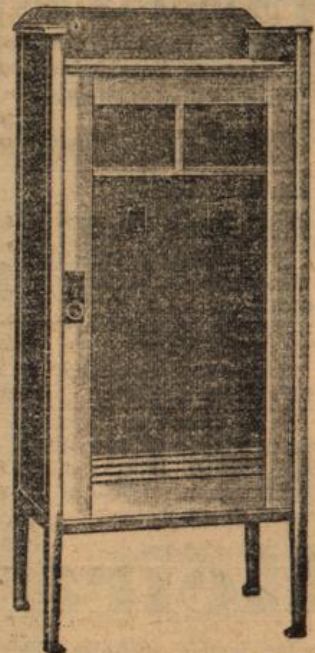
Advertisement for Puppen- und Kinderkleider, featuring children's clothing and toys.

Advertisement for Ein Pianino, featuring a piano for sale.



### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen und **5 Prozent Rabatt**



viele hübsche **Bücher- und Notenschränkchen**, **Salonschränke u. Vitrinen**, **Kredenzen und Buffet-schränken**, **Damen-Schreibtische und Stühle**, **moderne Näh- und Spieltische**, **Tee- und Kachel-tische**, **Sofaubauten und Sitz-truben**.

Grosse Auswahl in **Schreibtischen**, **zwei- u. dreiteil. Bücher-schränken**, **Schreib- u. Klavierstühlen**, **Bücher- u. Aktenständer**, **Rauchtische**, **bequeme Fauteuils**, **Wandschränke und Haus-apotheken**, **Flurgarderoben**.

**Zurückgesetzte** Buffets, Schreibtische, Bücherschränke, ganze Schlaf-, Herren- und Salons, viele Tische, Stühle, Diwans usw. zu **aussergewöhnl. Ausnahmepreisen** Nur allerbeste Fabrikate bei 17768.10.2

**R. Dewerth, Kaiserstr. 97.**

**Patent** Anmelde-Verwertungen  
Verbrauchsmuster, Areneichen  
Streng reell, koulant u. prompt.  
**Hch. Wenck & Cie.,**  
Zivilingenieure,  
Karlsruhe, Hirschstr. 45a.  
Kostenlose Auskünfte in allen  
angelegenheiten. 14126

**Nur kurze Zeit!**  
**Pelze**  
aller Art  
in neuesten Façons, da-  
runter einen grossen Posten  
Muster-Pelze zu fabel-  
haft billigen Preisen.  
Kaiserstrasse 51. 1. Treppe,  
gegenüber Polytechnikum

**Pianos**  
vermietet  
**H. Maurer, Gr. Hofl.**  
Friedrichsplatz 5.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herren-  
u. Fräuleinleider, Stiefel, Uhren,  
Gold, Silber und Brillanten,  
Militär-Uniformen, gebrauchte  
Betten, ganze Haushaltungen,  
sowie einzelne Möbelstücke und  
sahle hierfür, weil das grösste  
Geschäft, mehr wie jede Kon-  
turrenz, Gesh. Offert. erbittet  
8943 **J. Levy,**  
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

**Hochfein**  
2.2 sind die 17250  
**Kaffee**  
roh und gebrannt aus der  
Drogerie **Wihl. Tscherning**  
vorm. W. L. Schwab.  
Mitglied d. Rab. Sparvereins.

**Melassetrof-**  
**mehlfutter**  
Pat. Schöwar z  
bester Zusatz zum  
gewöhnlichen  
Sauftfutter  
billigt beim  
Generalvertreter  
**Karl Baumann**  
Karlsruhe  
Mademistr. 20.

**Rheumatismus,**  
Gicht, Gliederreissen, Nerven-  
schmerzen, Hüftweh etc. sind oft  
unerträglich. Daher gebrauche man  
**Reichels „Electricum“**  
(Echtes Kiefernadel-Walbmohld)  
Einfaches, unschädliches  
Naturprodukt v. schmerz-  
stillender Wirkung. Echt  
und wirksam nur in Flaschen  
à 60 Pfg., M. 1.- u. 2.- mit  
Marke „Medico“ und dem  
Namen Otto Reichel, Berlin.  
In Karlsruhe bei Otto Fischer,  
Fibelius-Drogerie, Karlsruh. 74,  
Max Huthstr. 2, Drogerie, Luisen-  
strasse 8, Carl Roth, Postfachstr.  
Herrlichstr. 26, Theodor Walz,  
Drogerie, Kurvenstrasse 17.

**Verbrauchen Sie Möbel?**  
Ganze Ausstatter, sowie ein-  
zelne Möbel liefert ein grosses  
Wöbelgef. äst  
ohne Anschlag des realen Preises  
auf monatliche Ratezahlung unter  
strengster Verschwiegenheit.  
**Kein Abzahlungsgechäft!**  
nur als Entgegenkommen dem  
itt. Publikum gegenüber!  
zahlung für die Leute wollen bitte  
unter Nr. 17920 Offerte an die Exped.  
der „Bad. Presse“ einreichen u. werden  
solch baldmöglichst erledigt. 3.2

**Ein Metrostyle-Pianola**  
sowie eine Phonola  
äußerst preiswert abgegeben bei  
**A. Uebel, Pianofager,**  
Wörzheim, Gortelstrasse 33.

## Oskar Suck, Hofphotograph,

Kaiserstrasse 223 — Karlsruhe — Telephon Nr. 100

empfiehlt sein **Atelier I. Ranges**

für kommende 16325.11.10  
**Weihnachts-Saison.**  
Gegründet 21 erste Preise und höchste Auszeichnungen auf den namhaftesten  
1869. Fachausstellungen für hervorragende Leistungen.  
Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

### Passende Weihnachtsgabe!

nützlich und willkommen in jeder Haushaltung

F. WOLFF & SOHN'S

## KARLSRUHER WASSER



Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Teilen der Pflanzenwelt, seine sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten Kölnischen Wassers gleich, so dass sein weitverbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist. 17485.15.3

Das Karlsruhe Wasser dient auch als angenehmes Toilette- und Riech-Wasser und wird allen ähnlichen

Produkten mit Recht vorgezogen.  
Preis der ganzen Flasche . . . . . M. 1.—  
„ „ halben „ . . . . . „ —.60  
Kistchen mit 3 ganzen Flaschen . . . . . 2.95  
„ „ „ 6 „ „ . . . . . 5.50  
Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

**Joh. Vaillant Remscheid**  
Bedeutendste Specialfabrik für Gas-Badeöfen  
Wiederverkaufler  
verfügen alle  
Plätze nom-  
halt gemacht

**Vaillant's patent Gas-Badeöfen**

Kataloge  
kostenlos per Post

## Dr. Fleitmanns Nickelgeschirr

FABRIK--MARKE  
Reinnickel, nickelplattiertes und Trimetall (ausser Kupfer, innen Nickel)  
Küchen- und Tafelgerät 8640a.15.4

## Tafelgeräte und Bestecke

aus Schwerter Silber (feines Neusilber mit garantierter Silber-Auflage)  
**Bestecke aus Alpaca** (feines Neusilber)  
FABRIK--MARKE  
in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

## Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G.

vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co., Schwerte i. W.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft.  
Gebirgsstr. 21. 2. St.

**Unterricht**  
im Zuschneiden u. Nähen nach  
leichtfaßlicher, neuester Methode wird  
gründlich zu möglich. Preise erteilt 3.3  
B48422 **Karl Friedrichstr. 32, 111**

An gutem Mittags- u. Abend-  
tisch können noch einige bessere  
Herren und Damen teilnehmen.  
B43578.6.2 **Gophenstr. 152, v.**

An gutem, billigen  
**Mittagstisch**  
können noch einige bessere Arbeiter  
teilnehmen 17625.10.4  
**Kreuzstrasse 10.**

**Nachhilfestunden**  
in Mathematik. 3.2  
Offerten unter Nr. B43655 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Täglich sind noch 25-30 Liter  
**Vollmilch**  
aus eigener Melkerei abzugeben.  
Konumenten bevorzugt. 3.2  
Wo? sagt unter Nr. B43660 die  
Expedition der „Badischen Presse“.



**Ueppiges Haar!**  
**Kein Jucken der Kopfhaut!**  
**Keine Schuppenbildung!**  
beim dauernden Gebrauch von  
**Dr. Dralles**  
**Birkenhaarwasser.**  
Das edelste und natürlichste Haarpflegemittel.  
Erfolg überraschend.  
Einmal probiert! Immer gebraucht!  
Aber nur der Name „Dr. Dralle“ verbürgt Echtheit!  
**Weltausstellung St. Louis 1904**  
**Mailand 1906 Grand Prix!**  
Zu haben in den Parfümerie-, Drogerie- und Friseurgeschäften,  
sowie in Apotheken. 936a

## Sanitas-Brot

ist im Vergleich mit gewöhnlichem Brot  
Im Gewichte — nicht teurer!  
Als Nahrungsmittel — 3 mal so viel wert!  
Für die Gesundheit — 100 mal mehr wert!

Zahlreiche Konsumenten bezeugen, dass sie Sanitas-Brot für ihre Gesundheit nicht mehr entbehren können. Gelehrte und Aerzte empfehlen täglich Sanitas-Brot als ein natürliches Schutz- und Heilmittel gegen Stuhlverstopfung, Verdauungsbeschwerden, Blutarmut, Neurasthenie, Blinddarmentzündung, Zuckerkrankheit.

In der bekannten Reformzeitschrift V. W. Nr. 13 vom 26. Juni 1907 schreibt ein hervorragender Arzt und Hygieniker: »Sanitas-Brot vereinigt in sich alle Vorzüge des Simonsbrottes in gesteigertem Masse, ohne dessen Nachteile zu besitzen.« (Namentlich das Auslaugen der Nährsalze.) 6988a.4.2

Versuchen Sie  
**Weizenbrot in blauem Umschlag**  
zum Frühstück und Vespere  
**Gewürzbrot in grünem Umschlag**  
Das grosse Brot kostet  
**nur 55 Pfennig.**  
Niederlagen:

- Jos. Blatz, Kaiserstrasse
- C. Hager, Hofl., Karlsruhstr. 22
- J. Kissel, Kaiserstrasse 150
- Fr. Klein, Kaiserstrasse 41
- R. Kirsten, Kaiserstrasse 123
- V. Merkle, Kaiserstrasse 160
- F. W. Müller, Kaiser-Allee 43
- Th. Walz, Kurvenstrasse 17
- Pfannkuch & Co., G. m. b. H., Karl-  
Friedrichstrasse 3
- C. Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26
- Schmidt, Kaiserstrasse 29
- Schärer, Bismarckstrasse 33
- C. Vogt, Bunsenstr. 10
- L. Neubert, Reformhaus, Kaiserstr. 40
- G. Schwab, Kreuzstrasse 16.

**Weihnachten 1907!**  
Verlangen Sie unseren  
großen, reich illustrierten  
Zuka 240 Seiten starken  
Weihnachts-Katalog, denn  
dieser bringt in Geschenk-  
artikeln eine außerordentlich  
große Auswahl und  
wird jedermann sofort um-  
sonst, portofrei ohne Kauf-  
zwang zugesandt.  
Nur beste Qualitätsware  
zu wirklich billigem Preis.

**Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken**  
Abteilung Sport- und Geschenkartikel  
**Kreuzstrasse 670.**

## Lahrer Kassen-Fabrik

von 7591a.18.14  
**Hermann Siefertle Lahr**  
empfehlen ihre feinen, halt-, diebes- und pulverfesteren  
**Kassen u. Bücherschränke, Gewölbetüren**  
mit und ohne Stahlpanzerung. Drei-Wechselsystem.  
Prämiiert Freiburg 1887. — Straßburg i. G. 1895.  
Preislisten gratis und franco.  
Villingen 1907 goldene Medaille.







Regenschirme von 3.75 bis 24 Mk. 25% Rabatt. C. Berner Kaiserstrasse 122 Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 1/11 Uhr verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Alt-Bürgermeister Christian Braun

im Alter von 54 1/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Braun, geb. Kary.

Belertheim, den 5. Dezember 1907.

Trauerhaus: Breitstrasse Nr. 93.

Bestattung: Freitag den 6. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr.

Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Dräger, Karlsruhe



Wir setzen unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis, dass uns unser Kamerad

J. Fritsch

Trinkhalle-Verwalter a. D.

durch den Tod entrissen wurde und bitten die verehrlichen Mitglieder, bei der am Freitag den 6. Dezember auf dem hiesigen Friedhof, nachm. 2 1/2 Uhr, stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu erscheinen.

Sammlung vor der Leichenhalle.

Der Vorstand.

Wärmerheim.

Jagd-Verpachtung.



Am Donnerstag den 19. Dezbr. d. J., nachmittags 2 Uhr,

lässt die Gemeinde Wärmerheim auf dem Rathhause die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in 280,90 ha, darunter 67,46 ha Wald, auf weitere 6 Jahre öffentlich versteigern.

Die näheren Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Wärmerheim, den 30. Nov. 1907

Der Gemeinderat.

Schäfer, Bürgermeister.

Dünger-Versteigerung.

Dienstag den 10. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr, lässt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durach den Dünger für Dezemb. d. J. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Teilhhaber gesucht.

ein tätiger, zu einem groß. gewinnbringenden Geschäft mit ungefähr 8000 Mk. Einlage. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Reflektanten wollen ihre Adresse unt. Nr. 17366 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen.

Restkaufschilling.

6-8000 Mk. mit kleinem Nachlass und guter Bürgschaft zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fahrrad

noch neu, in Unst. halb. billig zu verkaufen. B43844 Schillerstr. 4, 2. St., r.

Waffenschrank

billig zu verkaufen. 18097.5.1

Eine Eisenbahn

mit ca. 5m Schienenlänge (O), Lokomotive mit Uhrwert, 8 Wagen, 2 Weichen, 1 Kreuzung, 1 zusammenstellbaren Bahnhof, sowie 16 Bände Jugendschriften, alles wohl erhalten, sind billig zu verkaufen. B43918 Erdbringerstr. 21, III.

Brauerer Kammerer

18116 Kriegerstr. 113.

Sportwagen

mit Dach, gut erh., ist bill. zu verk. B4397 Kronenstr. 11, 2. St.

Kindersportwagen

mit Gummirollen bill. zu verk. B43914 Durlacherstr. 20, 2. St. links.

Wolfschund.

ein schön. nach u. folgend, zu verk. B43602.2.2 Wilhelmstr. 2, I.

Ein Bernhardsiner (Hunde)

schönes Exemplar, sehr wachsam, für eine Fabrik geeignet, ist wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. Zu erfragen B43761.2.2 Kaiserstr. 13, 1. Stod.

Ein guter Esel

zu verkaufen. B43888 Eugen Gärtner, Sasch.

Stellenrinden

Zeichner

der sofort f. hies. Fabrik gesucht. Offerten u. Nr. 1.073 an die Exped. der „Bad. Presse“.

älterer Bautechniker,

gel. Schreiner. Besch.: in Kostenansch. und Abrech. fest und sicher. Bevorzugt wird ein solcher, der schon in einer größeren Fabrik u. Maschinenfabrik tätig war. 10198a.6.4

Jakob Schneider,

Baugeschäft u. mech. Bauwerkerei, Neulingen (Mosel).

tüchtiges Fräulein,

welches mit der doppelten Buchführung, Korrespondenz etc., vollständig vertraut ist, bei gutem Salair. 18007

Jugleich suchen wir ein Fräulein,

welches in der Stenographie u. Maschinenschriften perfekt ist. 2.2

Inf. Kinematographen-Gesellschaft,

m. b. H., Analtienstr. 37.

Stenographistin und

Maschinenschreiberin

gesucht. Off. unt. Nr. 10276 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für ein gemischtes Waren-

geschäft wird ein einfaches, braves, junges Mädchen

aus besserer Familie gesucht. Kenntnisse im Nähen erforderlich. Kost u. Wohnung im Hause, event. Familienanschluss. Offerten unter Nr. 10177a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sägenfeiler,

tüchtiger, der auch im Schärfen von Hobelmessern etc. bewandert ist, der sofort gesucht. 18023.2.2

Billing & Zoller, A.-G.

Nieter

auf Brückenbau gesucht bei sehr hohem Lohn, dauernde Beschäftigung. Chefmonteur Mehlhorn 10206a in Dreisack (Baden). 3.2

Kaminfeger-Gesuch.

Ein tüchtiger Kaminfeger findet sofort gute Stelle bei 10230a.2.2

J. Haug, Kaminfegermstr.

in Mimmehausen A. Ueberlingen.

Wein-Reisender

für größere Weinhandlung gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche mit Erfolg gereist haben, kautionsfähig sind und im Besitz guter Zeugnisse sind. Offerten unter Nr. 17481 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Borarbeiter

für Beton- und Eisenbetonarbeiten sofort gesucht. Bewerber, welche im Tief- und Kanalbau befähigt sind, erhalten den Vorzug. 10223a.3.3

Gebüder Str.,

Ludwigshafen a. Rhein, Oggersheimer Str. 51.

Musikanten.

Ein junger, stabiltüchtiger, mit guten Kenntnissen versehener Mann findet sofort Stellung.

Offerten unter Nr. B43765 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Gesucht

ein einfaches Mädchen, das die höhere Mädchenschule besucht, auch Anfängerin zu einem Kind (Mädchen von 11 Jahren). Offerten unter Nr. 10248a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zur Beschäftigung von zwei

Kindern u. H. Hausarbeit wird alt. od. allein eh. Ver. ou gesucht. Event. kann auch leeres Zimmer abgegeben werden. B43829.2.2

Waldhornstr. 21, 4 Tr., bei Tauch.

Gesucht für herrschaftl. Haus

in Düsseldorf, tüchtiges

Küchenmädchen.

Hohes Gehalt. Zeugnisse und Phot. nach Düsseldorf, Goethestr. 2, erbeten. 10217a.3.2

Dienst-Antrag.

Gesucht wird auf 1. Januar ein fleißiges, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen und allen Hausarbeiten nachkommen kann. Gute Empfehlungen erforderlich. Zu erst 18058.2.2

Mädchen

anständig, jüngeres, zur Stille der Hausfrau sofort gesucht. B43911.2.1

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlverwogene Mädchen i. garant. sol. Häuser. Frau Hofstadt, Hellerborn, Stadt. Inoffiziell. — Geogr. 1863.)

Monatsfrau gesucht.

Zu erfrag. u. Nr. B43856 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige

Anlegerin

wird gesucht von 18098

J. Langs Buchdruckerei, Waldstr. 13.

Modes!

Zum Eintritt per 1. Januar, event. 1. Februar 1908 für ein lebhaftes Spezialgeschäft mit feinem u. Mittelsort eine erste

Putzverkäuferin,

ferner für feinen Genre eine tüchtige, selbständige, erste

Putzarbeiterin

als Direktrice, die mögl. schon in feinen Spezialhäusern der Branche tätig war, gesucht. Die Entlohnung ist bei guter Behandlung angenehm und dauernd. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an S. L. 1229 an Huboldt Hofe, Stuttgart, erbeten. 10069a.3.3

Stellen suchen

Strebsamer, junger Württemberger im Alter von 28 Jahren, militärr. 10017a.3.3

Sucht Lebensstellung,

Magl. Vertrauensposten, in Süddeutschland oder der Schweiz. Fähigkeiten: Vierzehnjähriger Buchhalter und zuverlässiger Kassier, gewandter Disponent, Beherrschung der französischen Sprache in Wort und Schrift, sehr gute Kenntnisse der englischen und holländischen, Maschinenschreiber. Seit 8 Jahren in einem industriellen Unternehmen Belgiens, daselbst Bureauchef in ungetriebener Stellung. Prima Referenzen u. Zeugnisse. Gest. Angebote an S. S. 1213 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Einige Fräuleins

sorgfältig ausgebildet, mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Buchführung etc. flotte Stenographinnen und Maschinenschreiberinnen, suchen Anstellung auf Bureau durch 18055.3.2

Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Gewandter Kaufmann

nimmt Ausschäftsstelle auf einig. Woch. oder Monate an, als Kontorist. Offerten unter Nr. B43882 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

23 Jahre alt, 2 Jahre auf großem, kaufmännischen Bureau tätig gewesen, mit allen Kontorarbeiten vertraut, perfekte Stenographin, auch im Maschinenschreiben kundig, sucht evtl. sofort oder per 1. Januar entspr. Stellung. Gest. Off. unt. Nr. 18118 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schriftliche Arbeiten gesucht von 2

Kontoristinnen. Offerten unter Nr. B43594 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaftlerin,

40 Jahre alt, ohne Anst., mit hochherz. Küche, Geflügelzucht u. Milchwirtschaft auf das Beste vertraut, prima Referenzen, sucht Stellung für 1. Januar od. früher in Baden. Offerten an Frau Wilhelmis, p. Adr. Herrn Brüggam, Berlin 20, Soldinerstr. 33, 3. Etg.

Zu vermieten:

Billa zu vermieten.

Eine herrschaftlich fein möblierte Billa, 10 Zimm., in der Kaiserallee, mit 2 in Stockwerk 3 gr. Zimmern, Küche, Speisekammer etc. mit Balkon und Veranda, Vorgarten und Hofraum, sehr ruhig und ungeniert gelegen, ohne vis-à-vis, ist getrennt oder zusammen per sofort oder später zu einem sehr annehmbaren Preis zu vermieten. Näheres beim Eigentümer selbst Schillerstr. 24, parterre. 17501\*

Saal,

375 qm, in feuerfestem Neubau, für Feiern, als Magazin oder für sonstigen Betrieb geeignet, zu vermieten. Näheres Steinstr. 23, Druckerei-Kontor. 16128\*

Keller

Großer, heller, heizbarer auch als Lagerraum, billig zu vermieten. 17522.2.2

Hirt & Sack Nachf.,

Kaiserstr. 175.

Kaiserallee 25 b,

nach Kaiserplatz, hochmoderne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, schöne Lage, eine Treppe hoch, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei parterre. 17988.10.2

4 Zimmer-Wohnung,

geräumig, mit Bad, Veranda, sowie sonst. Zubehö., in gut. Hause sof. od. spät. umständl. zu vermieten. B43881. Näh. Augustastr. 11, 1. St.

Wohnung,

3 Zimmer, mit Balkon sofort oder später zu vermieten: Uhlandstr. 35. Zu erfragen im Laden. B43898.7.1

Wohnung von 2 Zimmern,

4. Stod, sofort od. spät. zu vermieten. 18023.2.2

Nähburg, Eisenbahnstr. 18.

Bochstraße 32 sind schöne 3 Zimmern

Wohnungen, sowie eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. im Haus selbst oder Lindenstr. 11, Nähburg. 14643\*

Georg-Friedrichstraße 12 ist in-

wolge Verlegung eine schöne 3 Zimmernwohnung sofort zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stod. 16087

Hirschstraße 69, 3. Stod, schöne

Wohnung, 4 große Zimmer, Bad u. reichl. Zubehö., wegen Verlegung sofort oder 1. März zu vermieten. Näheres part. B43681.5.2

Kaiserstr. 115 ist eine Mansarden-

wohnung, besteh. aus 4 Zimmern u. allem sonst. Zubeh. auf sof. oder später zu vermiet. B43897.2.1

Kaiserstr. 94, part, sind schöne

Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern mit reichl. Zubehö., teils sofort, teils später zu vermieten. B43641.3.2

Körnerstr. 40 ist im Seitenbau,

2. Stod, schöne 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehö. per 1. März zu vermieten. B43676.2.2

Näheres Vorderhaus, 2. Stod.

Marienstraße 15, im Hinterhaus,

3. Stod, ist sofort eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu vermieten. B43871.2.2

Mitterstr. 13, 2. Stod, ist eine

Wohnung von 5-6 Zimmern, Gard., Küche u. Keller zu vermieten. (Geignet z. Verm.) Näh. daselbst 1. Seitenbau, part. B42716.6.4

Waldhornstr. 44 ist im Seitenbau

3. Stod eine 11. Wohnung mit Küche sofort oder später für 14 Mk. monatlich zu vermieten. Näheres Kronenstr. 41, part. B43913.2.1

Bohn- u. Schlafzimmer,

evtl. auch einzeln, gut möbliert, beide nach der Straße, nächster Nähe Durlacher Lohs (angenehm) mit od. ohne Pension u. Feiern, sofort od. später billig zu vermieten. Off. unter Nr. B43463 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein großes, schön möbl. Zimmer

mit einem oder zwei Betten, mit Pension, ist auf 1. Januar zu vermieten. (Kaiserplatz.) Zu erfragen unter Nr. B43632 in der Exped. der „Bad. Presse“.

2 ier. Herren erhalten gute Pen-

sion in bürgerlichem Hause. B43886 Wilhelmstr. 16, II.

Bernhardstr. 6, parterre, ist ein

schönes, gut möbl. Parterrezimmer sofort oder später an Herrn Fräulein zu vermieten. B43631.2.2

Bismarckstr. 31, part, ist ein ein-

fach möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort zu vermieten. B43890

Bochstr. 22, part, ist ein gut

möbl. Zimmer zu vermieten. B43637

Durlacherstr. 6, 3. St., leeres od.

möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf 15. Dez. billig zu verm. B43691.2.2

Gerwigstraße 52, 3. Stod rechts

ist gut möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. B43728.2.2

Karl-Wilhelmstraße 30 ist ein

gut möbliertes Zimmer in Balkon sofort zu vermieten. B43242.3.3

Kronstr. 16, II., Mitte der Stadt,

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B43884.10.5

Ludwig-Wilhelmstr. 6, 3. St., III.,

ist ein gut möbl. Zimmer an anständ. Geschäftsfraulein sofort oder später billig zu verm. B43651.3.2

Sophienstr. 35, part., ist ein gut

möbl. großes Zimmer m. Pension an soliden besseren Herrn zu vermieten. B43889

Sophienstr. 152, part, rechts, ist

ein sehr gut möbl. Zimmer in schöner, freier Lage mit oder ohne Pension per sof. zu verm. B43574.6.2

Waldhornstr. 2, 3. Tr., ist ein gut

möbl. Zimmer bei ruhiger Familie auf 15. Dez. od. 1. Januar zu vermieten. B43887

Werberplatz 40, 3. St. ist ein gut

möbl. Zimmer an 2 Herren od. Fräulein zu vermieten. B43910

Jähringerstr. 9 ist gut möbliertes

Zimmer mit oder ohne Pension bei sofort zu vermieten. B43884

Jähringerstr. 34 ist möbliertes

Zimmer zu vermieten, mit Kaffee 18 Mark. B43906

Miet-Gesuche.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. April hübsche 3 Zimmerwohnung in ruhiger Gasse. Ofen und Südhof ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B43881 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jung. Ehepaar sucht per sof. eine

schöne 2 Zimmerwohnung, wozu möglich mit Manfard. Off. u. Preisang. u. Nr. B43876 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Auf 1. Januar wird eine Wohn-

ung von 2 Herren oder 1 großen Zimmer mit oder ohne Küche zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B43480 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bessere Beamtenwitwe sucht eine

Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehö. v. Karlsruhe, bis Mühlburger Tor in best. ruhiger Gasse auf 1. April. Schönes Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B43592 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer

(sep. Eingang) von solid. Fräulein gesucht. Offerten mit Preis unt. B43908 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für 1/2 Kaufmann wird im Süden

oder Osten der Stadt ein Zimmer gesucht, wozu möglich mit Pension. Off. unter Nr. 18074 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2



# Passende Weihnachts-Geschenke!

zu extrabiligen Preisen.

## Galanteriewaren

Tafelaufsätze, vernickelt mit moderner Glasgarnitur	3.50, 2.95
Fruchtschale, verkupfert	4.95, 3.45
Bowlen mit versilb. Fuss und Deckel	4.75, 3.95
Tafelaufsätze mit modernem Figurenfuss und 4 teiliger Glasgarnitur	4.25
Frucht- u. Kartenschalen mit echtem Bronzefuss	3.85, 2.95
Rauch-Service, 5 teilig, fein vernickelt, mit Majolika-Tablett	3.95, 3.45
Rauch-Service, verkupfert	3.50, 2.65
Rauch-Service, 5 teilig, echt Kupfer	4.50
Rauch-Service, matt Messing, aparte Ausführung	4.75, 3.45
Kakes-Dosen, moderne Gläser, mit feinen Metallgarnituren	2.95, 1.50 M, 95 S
Vasen, moderne Gläser und Formen, m. apart. Bronzebeschlägen	1.95, 1.25 M, 95 S

## Bijouterien

Damen-Uhrketten, Ia vergoldet m. modern. Schieber	350, 150, 95 S
Damen-Zier- u. Fächerketten, neue elegante Muster	165, 95 S
Hals-Collier in Silber u. vergoldet m. modernem Anhänger	3.65, 2.50, 1.95
Wachspelen-Collier auf Gummi m. Simili-Schloss	150, 95, 48 S
Brochen, f. Simili oder vergoldet, neue aparte Muster	150, 95, 75, 45 S
Brochen, echt Silber	350, 225, 95 S
Armbänder, Ia vergoldet	3.65, 2.95
Ketten-Armbänder, Alpaca-Silber	250, 165, 95 S
Zigaretten-Etuis, echt Stahl oder versilbert, neue Muster	295, 150, 95 S
Zigaretten-Etuis, Alpaca-Silber	6.75, 4.50
Zigaretten-Etuis, echt Silber	12.75, 10.50
Herren-Uhrketten, Nickel od. vergoldet, in enormer Auswahl von	65 S an

## Praktische Geschenkartikel

Brotbüchsen, oval, ff. lackiert	1.65, 1.95
Brotbüchsen, rund, ff. lackiert	1.45, 1.95
Fleischmaschinen, Ia. Fabrikat	5.50, 3.25
Reibmaschinen	2.25, 1.85, 1.35
Wirtschaftswagen mit Stellschraube	3.25, 2.95, 2.50, 1.75
Tafelwagen, geacht	12.50, 10.50
Kaffeemühlen, Ia. Werk, m. Blechkasten	1.15, 88 S
Kaffeemühlen mit Holzkasten	2.45, 2.25
Buttermaschinen, echt Hühnersdorfer	3.55, 2.90, 2.35
Kaffee- u. Zuckerbüchsen m. Schrift, ff. vernick., St.	88 S
Wärmflaschen	1.75, 2.90
Sand-, Seife- und Soda-Console	2.25, 1.50, 98 S
Messingpfannen	3.55, 2.85, 2.25
Löffelbleche, emailliert	1.25, 1.85

Neu aufgenommen! **Damen- u. Herren-Uhren** Bestes Weihnachtsgeschenk.  
solides Fabrikat Garantie für jedes Stück zu sehr billigen Preisen.

Schreibzeuge, vernickelt	2.95, 1.50 M, 95 S
Schreibzeuge mit Kartenständer	3.85, 2.75

## Hochaparte versilberte Schreibzeuge

in enormer Auswahl.

Likör-Service mit Bronzegarnitur	2.50, 1.25
Crystall-Schmuckkasten mit Seidenfutter	1.50 M, 95 S
Theatergläser, beste Fabrikate und gediegene Ausstattung von	3.95 an

## Figuren u. Büsten, in Metall und Terracotten

künstlerische Motive und Ausführung in enormer Auswahl.

Teekessel, moderne Ausführung, in Nickel, Kupfer, Messing, oxydiert v.	24.00 bis 9.85
Teegläser mit modernen Haltern, in Messing, Nickel und Kupfer	von 3.25 M bis 95 S

## Lederwaren

Portemonnaies für D men und H-iren, beste Ausführung, enorme Auswahl	295, 185, 125, 75 S
Zigarrentaschen, glatt oder gestickt, in div. Ausführung	295, 125, 65 S
Brief-Taschen, elegante Ausführung	275, 150, 95 S
Reise-Necessaires mit Ia. Einrichtung von 30.00 bis	3.50
Musikmappen in diverser Ausführung	von 10.00 bis 95 S
Schreibmappen mit und ohne Schloss	350, 165, 95 S
Schulranzen für Knaben und Mädchen	von 85 S bis 12.00

Enorme Auswahl in  
**Reise-Handtaschen, Koffern,  
Hutcartons, Handtaschen,**  
ausserordentlich billig!

## Ia. Aluminium-Kochtöpfe

in allen Grössen — enorm billig.

Bierkrüge mit Zinndeckel	von 68 S an
Weinservice, neueste Formen, ff. dekoriert	12.00, 9.25, 6.75 bis 1.45
Bierservice, ff. dekor.,	19.00, 14.50, 9.50 bis 1.65
Likörservice, ff. dekoriert, mit Tablett	3.75, 3.25 bis 1.65
Kaffeeservice für 6 Personen, neue Decore	7.50, 6.75, 4.50, 3.75
Tafelservice, echt Porzellan, moderne Randdecore für 6 Personen	15.00, 17.50, 35.00, 38.00
Kohlenkasten mit Deckel, ff. dekoriert	3.25, 2.95, 2.75
Ofenschirme, ff. lackiert und dekoriert	5.65, 4.50, 3.25
Schlittschuhe, gutes Fabrikat, Merkur, Kondor vernickelt und poliert in allen Grössen vorrätig.	Schraubenschlittschuhe von 48 S an
Bestecke, prima Solinger, Paar	85, 68, 58, 48 S

## Braune Holzwaren:

Diese Abteilung ist in diesem Jahre ganz bedeutend vergrössert.

**Bilder** jeder Art  
in div. Grössen und aparten Rahmen in grosser Auswahl.

Bauerntische in div. Ausführungen	8.75, 6.75, 5.75, 4.50 bis 1.65
Rauchtische in grosser Auswahl	15.—, 11.50, 9.75 bis 3.75
Handtuchständer ff. lackiert, nussbaumfarben od. eichen	4.90, 3.90, 3.45 2.75

Paneelbretter ff. poliert und lackiert, moderne Ausführung, imit. nussbaum, mahagoni u. echt Eiche	18.—, 12.45, 9.50, 7.45 bis 58 S
Bücher-Etagären div. Grössen	9.75, 7.25, 6.75 bis 1.25
Spiegel m. ff. polierten Rahmen, div. Formen	4.50, 3.75, 3.25, 2.35

Notenständer in feiner Ausführung	21.—, 18.— bis 3.25
Salonbüstenständer in enormer Auswahl	von 23.— bis 3.75
Hausapotheken	
Cigarrenschränke in unerschöpflicher Auswahl u. aparten Ausführungen von	3.25 an

Vereine erhalten Extra-Rabatt.

18122

# Geschwister Knopf.